

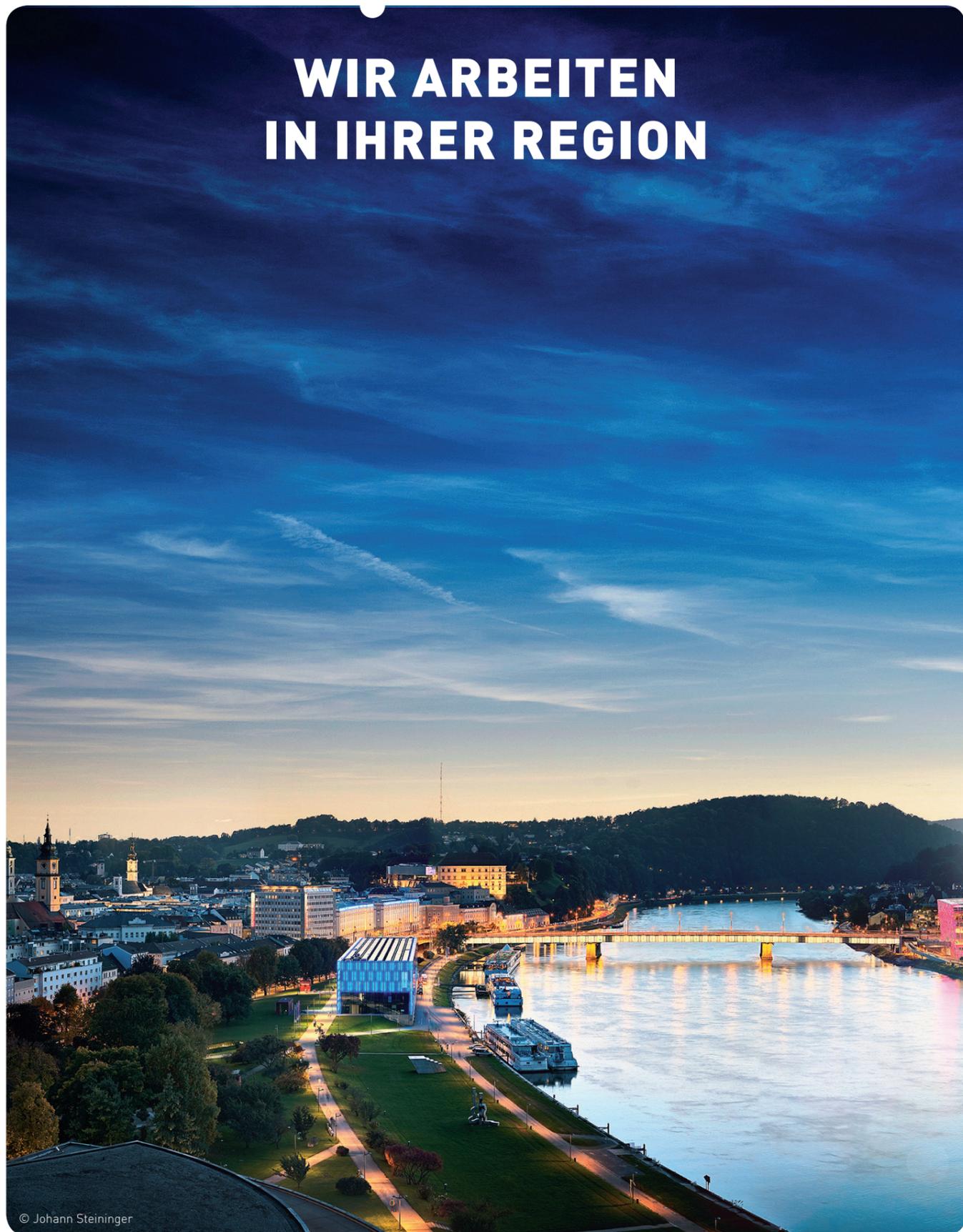
WIR SIND IHRE HAUSBANK



2,26

MRD. EUR BILANZSUMME

**WIR ARBEITEN
IN IHRER REGION**



INHALT

2 Vorwort des Vorstandes	18 Organe und Gremien	24 Verkürzte Darstellung des Jahresabschlusses der Volksbank Oberösterreich AG per 31.12.2017
6 Bericht des Vorstandes	18 Vorstand	24 Bilanz zum 31. Dezember 2017
6 Das wirtschaftliche Umfeld	19 Aufsichtsrat	26 Gewinn- und Verlustrechnung 2017
7 Zusammenfassung des Jahresabschlusses 2017	20 Staatskommissäre	
9 Ausblick 2018	20 Vom Betriebsrat delegiert	
	20 Prokuristen	
11 Die Volksbank Oberösterreich nach den Fusionen	21 Standorte	28 Bestätigungsvermerk
11 Volksbank Oberösterreich im Aufwind		28 Veröffentlichung
11 Der Region verbunden		29 Bericht des Aufsichtsrates
12 Den KMU's verbunden		
13 Den Kunden verbunden		
13 Kundenevents		

VORWORT DES VORSTANDES



Vst.-Dir. Mag. Dr. Richard Ecker,
Vst.-Dir. Mag. Andreas Pirkelbauer
(vlnr)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fusion trägt die ersten Früchte - die Volksbank Oberösterreich steht gut da, man sieht es im Vertrieb, man sieht es im Ergebnis: es geht aufwärts. Unsere Strategie, als Regionalbank der Region den kleinen und mittleren ortsansässigen Unternehmen und Kunden verbunden zu bleiben und gleichzeitig die interne Organisation anzupassen und schlagkräftiger zu machen, hat sich als richtig erwiesen. Diese Kombination aus Größe und Nähe zum Kunden ist das Geschäftsmodell, mit welchem wir punkten.

Wir haben in den letzten Jahren bewiesen, dass wir Veränderungskraft besitzen. Die Auswirkungen sind nicht nur in Bezug auf die Zahlen, sondern auch auf die Stimmung der Mannschaft positiv, trotz schwieriger Themen. Neue administrative Richtlinien sowie die Datenschutzgrundverordnung zwingen unsere Kundenbetreuer zu mehr Bürokratieaufwand. Trotzdem bekennen wir uns ganz deutlich und klar zu unserer Kundennähe und Kundenbeziehung – auch in Zeiten, in welchen Filialen aus Effizienzgründen zusammengelegt werden müssen und das Internet Banking eine nicht mehr wegzudenkende Rolle spielt.

Aber gerade hier ist es wesentlich, qualifizierte Beratungen durchzuführen, um den Kunden durch das schier unendliche Angebot an Online-Bankprodukten zu führen und ihm im persönlichen Gespräch ein individuell zugeschnittenes Angebot zu unterbreiten.

Und dazu müssen wir unsere Kunden kennen.
Nicht nur am Papier.

Ihr

Vst.-Dir. Mag. Dr. Richard Ecker
Vorstandsvorsitzender

Vst.-Dir. Mag. Andreas Pirkelbauer
Vorstandsvorsitzender-Stv.

Volksbank Oberösterreich AG
Wels, Mai 2018



BERICHT DES VORSTANDES

Das wirtschaftliche Umfeld

Die Weltwirtschaft setzt ihren Aufschwung fort. Das Weltwirtschaftswachstum wird 2017 laut den rezenten Prognosen des IWF (Anfang Oktober), der Europäischen Kommission (Anfang November) und der OECD (Ende November) rund 3,50 % betragen. Für die U.S.A. und den Euroraum wird mit einer robusten Zunahme der Wirtschaftsleistung von jeweils 2,25 % in den Jahren 2017 und 2018 gerechnet. Der gefestigten konjunkturellen Entwicklung stehen primär politische Unsicherheiten entgegen. Hierzu zählen neben geopolitischen Risiken die Entscheidungen hinsichtlich der geplanten Steuerreform und der zukünftigen Ausrichtung der Handelspolitik auf Seiten der U.S.A. In Europa bestehen einerseits Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Regierungsbildung in Deutschland sowie der kommenden Parlamentswahl in Italien und andererseits weiterhin große Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit den Brexit-Verhandlungen.

Die österreichische Wirtschaft befindet sich derzeit in einer Phase außergewöhnlich starken Wachstums. Das Wirtschaftswachstum wird im Jahr 2017 real 3,1 % betragen. Im Jahr 2018 wird das Wachstum mit 2,8 % ebenfalls sehr stark ausfallen. Die Arbeitslosenquote wird von 6,0 % im Jahr 2016 bis auf 5,0 % im Jahr 2020 sinken. Die Lage am Arbeitsmarkt verbessert sich vor dem Hintergrund der starken Konjunktur deutlich. Es ist nicht nur ein großer Zuwachs an Beschäftigungsverhältnissen zu verzeichnen, auch die Zahl der Vollzeitstellen und die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden haben deutlich zugenommen. Die Inflationsrate fällt 2017 mit 2,2 % mehr als doppelt so hoch aus wie im Jahr 2016.

Nach einer Zunahme der realen Exporte um 5,6 % im Jahr 2017 wird ein gradueller Rückgang des Wachstums bis auf 4,0 % im Jahr 2020 erwartet.

Die Inlandsnachfrage entwickelt sich derzeit sehr stark und ist eine zentrale Konjunkturstütze. Eine tragende Rolle spielen dabei die Investitionen.

Auch vom privaten Konsum gehen über den gesamten Prognosezeitraum wichtige Impulse für die heimische Konjunktur aus. Im Jahr 2017 wird die private Konsumnachfrage trotz steigender Inflation real um 1,5 % zunehmen.

Der gesamtstaatliche Budgetsaldo wird sich im Jahr 2017 – nach einer vorübergehenden Verschlechterung auf -1,6 % des BIP im Vorjahr – auf -0,8 % des BIP verbessern.

Seit dem Jahr 2016 entwickelt sich die Schuldenquote wieder rückläufig. Bis 2020 wird sie kontinuierlich auf etwa 70 % des BIP zurückgehen. Der Rückgang wird neben dem starken Wachstum und den niedrigen Zinsen auch von der Verwertung von Vermögenswerten der verstaatlichten Banken begünstigt.

Auf der Grundlage der regelmäßigen wirtschaftlichen und monetären Analyse hat der EZB-Rat am 26. Oktober 2017 beschlossen, den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität unverändert bei 0,00 %, 0,25 % bzw. -0,40 % zu belassen. Der EZB-Rat geht weiterhin davon aus, dass die EZB-Leitzinsen für längere Zeit und weit über den Zeithorizont des Nettoerwerbs von Vermögenswerten hinaus auf ihrem aktuellen Niveau bleiben werden.

Das Kreditwachstum privater Haushalte lag in Österreich im September 2017 bei 3,1 % und damit weiterhin über dem Euroraum-Durchschnitt von 2,7 %. Wohnbaukredite dominierten dabei mit einer Jahreswachstumsrate von 4,3 % das Kreditwachstum aber auch Konsum- und sonstige Kredite leisteten ebenfalls einen positiven Beitrag zur Entwicklung des aushaftenden Kreditvolumens privater Haushalte.

Die Kredite an nicht-finanzielle Unternehmen erhöhten sich im September 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 %.

Am 11. Oktober 2017 veröffentlichte die Europäische Kommission ihre Mitteilung zur Vollendung der Bankenunion. Aufbauend auf den bereits erzielten Fortschritten wird ein ehrgeiziger Fahrplan aufgezeigt, wie eine Einigung über alle noch ausstehenden Elemente der Bankenunion verwirklicht werden könnte.

Die Kommission ruft das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten des Rates auf, ihre Vorschläge zur Verringerung der Risiken und zur weiteren Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Banken in der EU so rasch wie möglich anzunehmen. Die Kommission hatte dieses umfassende Reformpaket am 23. November 2016 vorgelegt. Das Paket umfasst Änderungen der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation/CRR) und Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive/

CRD), der Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten (Banking Recovery and Resolution Directive/BRRD) und der Verordnung über den einheitlichen Abwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism/SRM).

Um die Schaffung eines einheitlichen europäischen Einlagensicherungssystems (EDIS) und Fortschritte bei den laufenden Verhandlungen zu erleichtern, schlägt die Kommission jetzt mögliche Schritte in Bezug auf die Phasen und den Zeitplan des EDIS vor.

Um den wirtschaftlichen Herausforderungen in einem sich ändernden Marktumfeld einerseits und den steigenden regulatorischen Erfordernissen andererseits noch besser gerecht zu werden, haben die Primärinstitute des österreichischen Volksbankensektors durch Abschluss des Verbundvertrages einen Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG gebildet.

Die Volksbank ist als zugeordnetes Kreditinstitut Teil des Kreditinstitute-Verbundes (Haftungs- und Liquiditätsverbund) mit der VOLKSBANK WIEN AG als Zentralorganisation iSd § 30a BWG.

Der Verbund dient sowohl dem geregelten Transfer von Liquidität zwischen den Mitgliedern (Liquiditätsverbund) als auch der Erbringung sonstiger Leistungen zwischen den Mitgliedern (Haftungsverbund), verbunden mit Weisungsrechten der Zentralorganisation. Damit ist eine indirekte Absicherung der Gläubiger aller Mitglieder gegeben. Direkte Forderungsrechte Dritter gegen die Vertragsparteien werden durch den Vertrag nicht begründet. Die Zentralorganisation ist verpflichtet, die Liquiditätsversorgung der zugeordneten Kreditinstitute sowie die Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelerfordernisse durch den Verbund sicherzustellen.

Die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Teile 2 bis 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 sind vom Kreditinstitute-Verbund auf konsolidierter Basis einzuhalten.

Der Kreditinstitute-Verbund ruht auf 3 Säulen:

- dem Haftungsverbund (§ 30a Abs 1 Z 2 BWG),
- dem Liquiditätsverbund (§ 30a Abs 10 BWG) und
- den Generellen und Individuellen Weisungen (§ 30a Abs 10 BWG).

Die internationale Ratingagentur für Bankratings – FitchRatings – hat am 19. Februar 2018 für den Volksbanken-Verbund und die Volksbanken das Langfrist-Rating mit „BBB“ mit stabilem Ausblick festgesetzt.

Die Volksbank Einlagensicherung eG (VEG) ist als Sicherungseinrichtung des Fachverbandes der Volksbanken für die Einlagensicherung und die Anlegerentschädigung zuständig.

Zusammenfassung des Jahresabschlusses 2017

Mit der Einbringung des Bankbetriebes der Volksbank Bad Hall e.Gen. rückwirkend mit 1. Jänner 2017 nach den Bestimmungen des Umgründungssteuergesetzes und Genossenschaftverschmelzungsgesetzes sowie des Bankwesengesetzes in die Volksbank Oberösterreich AG und dem erfolgten Closing des Asset Deals mit der Volksbank Almtal e.Gen. ist nunmehr der planmäßige Fusionsprozess erfolgreich abgeschlossen.

Die Volksbank Oberösterreich AG ist eine selbständige regionale Bank, die ihre Geschäftstätigkeit auf den Raum Oberösterreich und das benachbarte Bayern konzentriert. In ihrem Einzugsgebiet versteht sich die Bank vor allem als Finanzierungspartner der Klein- und Mittelbetriebe sowie der Privatkunden.

Als gesetzlicher Revisionsverband hat der Österreichische Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) den gesetzlichen Auftrag, den Jahresabschluss inklusive Lagebericht und die Gebarung der Volksbank zu prüfen.

Leistungsfähigkeit, Rentabilität und eine solide Eigenmittelausstattung nehmen in der Geschäftspolitik einen hohen Stellenwert ein.

Im Sinne der Strategie der „Kundenpartnerschaft“ ist es ein wesentliches Ziel der Volksbank, ihr Produktportfolio und ihre Vertriebsorganisation nach den aktuellen Kundenbedürfnissen auszurichten, Kosten und Erträge zu optimieren, um ihre Leistungsfähigkeit als Regionalbank, ihre Rentabilität und Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Die Geschäftsbereiche der Volksbank umfassen das Kredit-, Einlagen- und Wertpapierdepotgeschäft. Das Wertpapiergeschäft wurde im Jahr 2017 verstärkt betrieben.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Österreich gab die Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Region vor. Die gute wirtschaftliche Situation der Region wirkte sich positiv auf das Geschäftsjahr 2017 aus.

Durch die Fusion mit der Volksbank Bad Hall e.Gen. und dem am 3. Juli 2017 erfolgten Closing des Asset Deals mit der Volksbank Almtal e.Gen. sind die Vorjahreswerte nicht vergleichbar.

Finanzielle Leistungsindikatoren - Erläuterungen und Analyse

Kennzahlen	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung in %
Bilanzsumme	2.260.450	2.073.955	186.495	9,0
Spareinlagen	1.087.405	1.010.839	76.566	7,6
Geschäftsvolumen	4.108.541	3.682.743	425.798	11,6
Ausleihungsgrad I	156,10 %	143,64 %		
Ausleihungsgrad II	83,87 %	77,54 %		
Nettozinsertrag	35.056	32.186	2.870	8,9
Zinsspanne	1,55 %	1,55 %		
Provisionssaldo	27.007	23.604	3.403	14,4
Provisionsspanne	1,19 %	1,14 %		
Betriebsserträge	67.666	66.569	1.097	1,6
Betriebssertragsspanne	2,99 %	3,21 %		
Betriebsaufwendungen	61.770	63.092	-1.322	-2,1
Betriebsaufwandsspanne	2,73 %	3,04 %		
EGT	11.432	-547	11.980	
EGT-Spanne	0,51 %	-0,03 %		
Cost-Income-Ratio	91,29 %	94,78 %		
Kernkapital	150.701	137.460	13.240	9,6
anrechenbare Eigenmittel	165.669	150.195	15.473	10,3
Kernkapitalquote	12,14 %	12,21 %		
Eigenmittelquote	13,34 %	13,34 %		

Die Bilanzsumme erhöhte sich dadurch im Vergleich zu 2016 um 9,0 % oder EUR 186,5 Mio. und betrug zum 31. Dezember 2017 EUR 2.260,5 Mio.

Im Einlagengeschäft (Primäreinlagen = Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zuzüglich Kassenobligationen) konnten Zuwächse von 8,1 % gegenüber 2016 erzielt werden.

Die Kreditvergabe war weiterhin auf ein qualitatives Wachstum (ausreichende Besicherung und gute Kundenbonität) ausgerichtet. Das Kreditvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr um 16,9 % gesteigert werden.

Der Ausleihungsgrad II (Forderungen an Kunden/Verbindlichkeiten gegenüber Kunden + verbrieftete Verbindlichkeiten) ist auf Grund einer besseren Kreditnachfrage auf 83,9 % gestiegen.

Das Wertpapiergeschäft (Provisionssaldo) konnte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 932 bzw. 18,0 % ausgebaut werden.

Das im Berichtsjahr niedrige Zinsniveau wirkte sich negativ auf die Ertragslage aus. Dieser Entwicklung wurde mit entsprechenden Maßnahmen zur Absicherung des Provisionsertrages sowie einer Straffung der Filialstruktur gegengesteuert. Eine sparsame Gebarung wirkte dabei unterstützend.

Der Nettozinsertrag erhöhte sich um 8,9 % und erreichte 2017 trotz Effekten aus Negativzinsen 1,55 % der Bilanzsumme.

Durch das sich positiv entwickelnde Dienstleistungsgeschäft konnte der Provisionssaldo im Verbundvergleich überdurchschnittlich um TEUR 3.403 bzw. 14,4 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und beträgt 1,19 % der Bilanzsumme.

Die Betriebsaufwendungen konnten gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 trotz der von der Volksbank zu tragenden Aufwendungen für Umstrukturierungen im Volksbanken-Verbund, Belastungen aus Stabilisierungsmaßnahmen im Volksbanken-Verbund und Umstrukturierungen im Zusammenhang mit der erfolgten Fusion mit der Volksbank Bad Hall e.Gen. sowie des Asset Deals mit der Volksbank Almtal e.Gen. gesenkt werden.

Der Kosten-Ertragskoeffizient (Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebsserträgen) konnte gegenüber dem Vorjahr von 94,78 % auf 91,29 % verbessert werden.

Das Geschäftsvolumen, das sich aus den Ausleihungen an Kunden, Einlagen von Kunden, verbrieften Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, ist gegenüber dem Vorjahr um 11,6 % gestiegen.

Im Berichtszeitraum wurden im Zuge der Neuausrichtung der Filialstruktur von den 37 Filialen 8 mit Nachbarfilialen zusammengelegt.

Mit Investitionen in moderne Technologie hat die Volksbank die Kostenbelastungen in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen gehalten. Gleichzeitig profitieren Mitglieder und Kunden von einem funktionsfähigen Netz an Geschäftsstellen und Arbeitsplätzen.

Die gesetzlichen Liquiditätsvorschriften wurden im Berichtszeitraum jederzeit ausreichend erfüllt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Zahl der Mitarbeiter (Angestellte) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14 auf 495 verringert. Neuaufnahmen erfolgten überwiegend auf Grund der Pensionierung von Mitarbeitern.

Die Volksbank berücksichtigt in den Ausbildungsplänen individuelle Karriere- und Lebensplanungen. Im Jahr 2017 waren 90 Mitarbeiter insgesamt an 436 Tagen in Aus- und Weiterbildung.

Auf die fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird auch weiterhin großer Wert gelegt, um unseren Kunden ein hohes Beratungsniveau bieten zu können. Die Kundenberatung erfolgt nicht nur in den Bankräumlichkeiten, sondern auch im Rahmen der Außendiensttätigkeit der Mitarbeiter direkt bei den Kunden.

Neben der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter stellt auch die soziale Kompetenz der Mitarbeiter einen wichtigen Teil der Kundenbeziehung dar.

Unsere Bestrebungen zur Stärkung der Kundenpartnerschaft auf Basis verbesserter Beratung und Betreuung unserer Kunden manifestierten sich 2017 in einer Vielzahl von Marketingaktionen wie z.B. produktbezogene Verkaufsaktionen in den Bereichen Wohnbau und Wertpapier sowie der Organisation diverser Kundenveranstaltungen.

Auf Basis der kollektivvertraglichen Regelung besteht für Mitarbeiter eine beitragsorientierte Pensionskassenregelung. Zur Optimierung der Arbeitszeit im Interesse der Mitglieder und Kunden verfügt die Volksbank über ein flexibles Gleitzeitmodell.

Ausblick 2018

Die Volksbanken werden im Sinne ihrer Kunden noch enger zusammenrücken und ihre Effizienz steigern.

Die Umgestaltung des Volksbanken-Verbundes zielt darauf ab, das Erfolgsmodell der regional verankerten eigenständigen Genossenschaftsbanken den aktuellen Erfordernissen anzupassen.

Um eine selbstbestimmte Zukunft für den Volksbanken-Verbund zu sichern, werden nach wie vor im Rahmen der strategischen Planung der Volksbank folgende Ziele berücksichtigt:

- Verbesserung der Ertragskraft
- Kostenreduktion
- Stärkung des Eigenkapitals (insbesondere aus Innenfinanzierung)
- Optimierung der risikogewichteten Aktiva (RWA)

Die Planung für das Jahr 2018 orientiert sich klar an diesen Zielen. Die geänderte Vertriebsstruktur, modernste Technologie und bestens geschultes Personal sind bereits geschaffene Grundvoraussetzungen zur Erreichung der Ziele.

Dem Primärmittelaufkommen wird nach wie vor verstärktes Augenmerk geschenkt.

Trotz der Erwartung weiterhin geringer Zinsspannen wird die Ertragskraft im Jahr 2018 auf Grund einer weiteren Optimierung des Aufwandsbereiches und der Hebung von Synergien aus den erfolgten Fusionen über jener der vergangenen Jahre liegen. Die Dienstleistungserträge haben bereits ein zufriedenstellendes Niveau erreicht und sollen weiter ausgebaut werden. Das dafür notwendige Produkt- und Dienstleistungsangebot wird ständig den Kundenerfordernissen angepasst.

Die 2016 und 2017 ergriffenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung werden auch 2018 fortgeführt, um durch Optimierung des Ressourceneinsatzes einen zusätzlichen Beitrag zur Verbesserung der Gesamtertragslage und damit eine weitere Steigerung des Betriebsergebnisses sicherzustellen.

Die Straffung des Filialnetzes durch die Zusammenlegung von Zweigstellen und der damit einhergehenden Adaptierungen bzw. Modernisierung wird 2018 planmäßig fortgesetzt.

Zielsetzung des Umbauprogrammes ist es, durch Implementierung des Konzeptes der betreuten Selbstbedienung die automatisierte Abwicklung von Bankdienstleistungen weiter zu forcieren und dadurch Zeitressourcen für eine qualifizierte Beratung unserer Kunden zu schaffen.

Eine marktgerechte Konditionenpolitik, unser starker Geschäftszweig Wertpapiergeschäft und das geplante Kreditwachstum sollen zur Erreichung dieses Zieles verstärkt beitragen. Kontinuierliche Betreuung und Beratungsqualität werden dabei in den Vordergrund gestellt.

Eine sorgfältige und ausgewogene Risikopolitik auf Basis der erarbeiteten Kreditstrategie wird im nächsten Geschäftsjahr dazu beitragen, dass die verbesserte Ertragskraft auch zu einer weiteren Stärkung der Eigenmittelausstattung führt.

Durch eine weitere Optimierung der Besicherungssituation im Kreditbereich wird es trotz der geplanten Wachstumssteigerung bei den Ausleihungen zu einer verhältnismäßig geringen Steigerung der RWA kommen.

Bei konsequenter Umsetzung der geplanten Maßnahmen und unter der Voraussetzung, dass keine außerordentlichen oder derzeit nicht vorhersehbaren Ereignisse zu einer Beeinträchtigung der Ertragskraft führen, gehen wir davon aus, dass die gemeinsam erarbeiteten Ziele erreicht werden. Eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Volksbank ist damit zu erwarten.

DIE VOLKSBANK OBERÖSTERREICH NACH DEN FUSIONEN

Volksbank Oberösterreich im Aufwind

Für 2017 plante die Volksbank Oberösterreich eine Rückkehr in die schwarzen Zahlen, das Ergebnis übertraf jedoch die eigenen Erwartungen: Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich von minus 0,5 auf plus EUR 11,4 Mio.

Geschafft hat die Volksbank Oberösterreich den Turnaround mit einem rigorosen Sparprogramm: einzelne Volksbanken wurden seit 2015 zusammengeführt und Filialen zusammengelegt. Das geräumige Volksbank-Gebäude in Wels stellte sich aufgrund seiner geographischen Lage und Größe als idealer Standort für die Zentrale der Volksbank Oberösterreich heraus. Der Personalstand reduzierte sich auf 495 Mitarbeiter, jedoch ohne Kündigungen, wobei Schlüsselkräfte gehalten werden konnten.

Gleichzeitig nutzte die Volksbank Oberösterreich die gute Konjunktur: So konnte das Kreditvolumen gegenüber dem Vorjahr um 16,9% gesteigert werden. Das Nettozinsergebnis stieg um 8,5% auf EUR 35 Mio. Verglichen mit den anderen Volksbanken Österreichs schaffte die Volksbank Oberösterreich im Jahr 2017 das größte Wachstum im Vertrieb.

Es zeigt sich, dass die Volksbank Oberösterreich als Nahversorger wahrgenommen wird. Zwar reduzierte sich die Anzahl der Filialen, dafür steht nun den Kundenberatern mehr Zeit für die Beratung zur Verfügung.

Der Region verbunden

Der Volksbank Oberösterreich gelingt es, Kundenpartnerschaft glaubwürdig zu leben und damit attraktiv für Kunden und Miteigentümer zu sein. Die Volksbank Oberösterreich lebt bewusst ihren Gründungsauftrag: Die Spargelder, die sie von Kunden und Mitgliedern bekommt, dienen der Finanzierung von Privatpersonen und Unternehmen in ihrer Region.

Die Spareinlagen bleiben in der Region und sichern vor Ort Arbeitsplätze, Kaufkraft und damit wirtschaftliches Wachstum. Darüber hinaus ist die Volksbank Oberösterreich ein wichtiger Arbeitgeber, Ausbilder und Steuerzahler in der Region.



Durch Spenden und Sponsoring in erheblicher Höhe ermöglicht die Volksbank Oberösterreich eine Vielzahl und Vielfalt kultureller, sozialer und sportlicher Aktivitäten. Sie trägt mit ihrem genossenschaftlichen Geschäftsmodell und ihrer wirtschaftlichen

Entwicklung wesentlich dazu bei, dass sich kleine und mittlere Unternehmen entfalten und entwickeln können. Kurz gesagt: Die Volksbank Oberösterreich lebt und finanziert ein mittelständisches Wirtschaftsmodell zum Nutzen aller Bewohner und Bewohnerinnen ihrer Region.

Den KMU's verbunden

Die Wurzeln der Volksbank Oberösterreich liegen in der Unternehmensfinanzierung. Vor mehr als 100 Jahren haben sich Gewerbetreibende in unserer Region zusammengeschlossen und oberösterreichische Volksbanken gegründet. Fest verankert und entschlossen, die eigene Region zu stärken, hat das damals entwickelte Geschäftsmodell der Volksbank Oberösterreich heutzutage nichts von seiner Aktualität und Attraktivität verloren.

Um die heimische Wirtschaft zu unterstützen, entschlossen sich daher die österreichischen Volksbanken, für drei Jahre eine „Kreditmilliarde“ zu günstigeren Zinsen der heimischen Wirtschaft zur Verfügung zu stellen, davon entfielen 120 Millionen auf Oberösterreich.

Die Volksbank Oberösterreich wollte damit den regionalen Betrieben die Entscheidung für Investitionen erleichtern. Gestützt war der Zinssatz mit etwa einem halben Prozentpunkt, dh. TEUR 600 p.a. übernahm die Volksbank Oberösterreich als Zinsstützung für ihre Kunden selbst. Die Kreditsumme von EUR 120 Mio. wurde für bestehende und neue Kunden aus den Branchen Gewerbe, Großhandel, Handel, Fremdenverkehr, Freien Beruf, Land- und Forstwirtschaft und Verkehr in Oberösterreich bereitgestellt. Bereits nach 11 Monaten waren die 120 Millionen ausgeschöpft.

Aufgrund des großen Erfolges wird die Finanzierungsoffensive als sogenannte „Unternehmermilliarde“ fortgesetzt, wobei als Kernzielgruppe KMU's im Vordergrund stehen.

Bereits seit vielen Jahren ist die Volksbank Oberösterreich Partner bei den „120 Sekunden“ der Oberösterreichischen Rundschau – ein Wettbewerb der besten Gründungsideen. Den innovativen Oberösterreichern eine Plattform zu bieten, im ihre Ideen zu präsentieren und den Gewinnern den Sprung in die Selbständigkeit zu unterstützen, ist genau das, was die Wirtschaft Oberösterreichs braucht. Die Volksbank Oberösterreich unterstützt und fördert seit jeher die Klein- und Mittelbetriebe in der Region und sieht sich daher als idealer Partner dieser erfolgreichen Aktion.



Den Kunden verbunden

Die Vision der Volksbank Oberösterreich ist es, ihre Kunden ein Leben lang zu begleiten. Sei es in ihrem täglichen Geldverkehr, in Wohnbauprojekten, zukunftssicheren Veranlagungen oder Vorsorge für unvorhergesehene Ereignisse oder auch für die Pension.

Ausschlaggebend dafür ist eine hohe Qualität in der Beratung unserer Kunden. Wir setzen auf die regionale Kompetenz, dh. die Entscheidungen sollen soweit möglich dort getroffen werden, wo sie anfallen und wo man den Kunden persönlich kennt. An jedem Standort stehen für jeden Bereich wie Finanzierung, Veranlagung und Wohnbau Spezialisten für die persönliche Beratung zur Verfügung. Zusammengefasst zu fünf einzelnen Regionen werden diese von Regionaldirektoren geleitet, welche auf bereits jahrzehntelange Erfahrung zurückblicken.

So trifft die Volksbank Oberösterreich Entscheidungen vor Ort, die mit der Stärke und Effizienz einer Großbank umgesetzt werden.

Kundenevents

Seit jeher ist es der Volksbank Oberösterreich ein Anliegen, ihre Kunden zu diversen Veranstaltungen einzuladen. Ihr Ziel ist es, den Gästen einen entspannten und kurzweiligen Abend mit vielen erfreulichen und interessanten Gesprächen zu bieten. Ein Abend, an dem sich die Kunden wohlfühlen und an welchen sie sich sicher gerne zurückerinnern.

Daher sind es nicht Großveranstaltungen mit mehreren hundert Gästen, zu welcher die Volksbank Oberösterreich einlädt, sondern zu solchen, welche zwar groß genug sind, um einen entsprechenden Rahmen zu bieten, aber klein genug, um persönlich zu bleiben. Und die Volksbank Oberösterreich geht dabei in die Region – zum Kunden. Denn nicht nur in der Beratung, der Kompetenz gilt ihr Regionalitätsprinzip, sondern auch bei Veranstaltungen.

So wurden auch im Jahr 2017 eine Vielzahl von Veranstaltungen zu diversen Themen in verschiedenen Städten abgehalten.

Sehr positiv war u.a. die Resonanz auf eine Informationsreihe zum Thema „Erben & Vererben“, zu welcher jeweils örtliche Notare als Referenten gewonnen werden konnten. Die Notare referierten und schilderten anhand von Beispielen die Problematik beim Thema „Änderungen im Erbrecht, Beispiele aus der Praxis und Vorsorgevollmacht“ und machten auf die Änderungen im Jahr 2017 aufmerksam. Ihre langjährige Erfahrung und profunden Kenntnisse der Materie ließen die Besucher konzentriert zuhören.



Aber auch das Thema „Datenschutz“ stieß auf großes Interesse. Ronald Kopecky, Vortragender und Geschäftsführer der Firma KOMDAT, gelang es, das Thema „Datenschutz - Die neuen Pflichten für Unternehmen und wie Sie sich auf diese neue EU-Grundverordnung vorbereiten können“, sehr kurzweilig und aufschlussreich zu vermitteln. Besonders schätzten die vielen anwesenden Unternehmer die zahlreichen praktischen und konkreten Tipps, welche Ronald Kopecky aufgrund seiner langjährigen Erfahrung seinen aufmerksamen Zuhörern mitgeben konnte.



Wie bereits in den letzten Jahren nahm die Geschäftsleitung der Volksbank Oberösterreich auch 2017 das Welser Innenstadtkriterium zum Anlass, ausgewählte Kunden zu einer sommerlichen Cocktailparty auf die Dachterrasse der Volksbank Zentrale einzuladen. Begleitet von swingender Musik des Trios „Bye Maxene“, Cocktails und einem Flying Buffet nutzten die zahlreichen Gäste die Möglichkeit, einen Blick von oben auf das spannendste Radrennen von Wels zu werfen.



Veranstaltungs-Highlight im Jahr 2017 war aber zweifellos eine Eventreihe in Kooperation mit Union Investment mit dem berühmten Mentalisten Leo Martin in Wels, Gmunden und Ried.



Was hat eine Kräutermischung mit Geldanlage zu tun? Und wieso gibt es bei der Volksbank Oberösterreich dazu das richtige Rezept? Diese und noch viele andere Fragen beantwortete Jessica Bräu, Finanzexpertin bei Union Investment in ihrem kurzweiligen und bildhaften Vortrag über Veranlagung. Der Höhepunkt des Abends war aber Leo Martin, Ex-Geheimagent, Bestsellerautor und Experte für unterbewusst ablaufende Verhaltensmuster. Mit seinem unterhaltsamen Programm über Gemeinsamkeiten zwischen Mensch und Finanzmarkt sorgte er für die richtige Würze und so manche Überraschungen.



ORGANE UND GREMIEN



Vorstand

VST.-DIR. MAG. DR. RICHARD ECKER

Vorstandsvorsitzender
geboren am 22. Februar 1968 in Schärding

Berufslaufbahn:

- seit 2015: Volksbank Oberösterreich AG, Vorstandsvorsitzender
- 2006–2015: Volksbank Schärding, Vorstandsvorsitzender
- 2006–2007: Volksbank Ried, Vorstandsvorsitzender
- 2000–2006: Volksbank Schärding, Geschäftsleiter und Vorstand
- 1997–2000: Volksbank Schärding, Vorstandsassistent
- 1996–1997: RLB OÖ, Wertpapierportfoliomanagement
- 1994–1996: RLB OÖ, Abteilung Unternehmensberatung
- 1993–1994: RLB OÖ, Traineeprogramm

„Wir sind eine Unternehmerbank aus Tradition und wollen unseren Kunden die Entscheidung erleichtern, Investitionen zu tätigen.“

VST.-DIR. MAG. ANDREAS PIRKELBAUER

Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter
geboren am 30. August 1967 in Freistadt

Berufslaufbahn:

- seit 2015: Volksbank Oberösterreich AG, Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter
- 2010–2015: Volksbank Linz-Wels-Mühlviertel AG, Vorstandsvorsitzender
- 2005–2010: Volksbank Wels e.Gen., Vorstandsvorsitzender
- 2001–2005: Welser Volksbank reg.Gen.mbH, Vorstandsmitglied
- 1999–2001: Sparkasse Kremstal-Pyhrn AG, Leiter Finanzierungen
- 1997–1999: Welser Volksbank reg.Gen.mbH, Vorstandsassistent
- 1994–1997: Welser Volksbank reg.Gen.mbH, Rechtsreferent Kreditabteilung
- 1994: Bezirksgericht Linz, Rechtspraktikant

„Die Kombination aus Größe und Nähe zu Kunden ist das Geschäftsmodell, mit dem wir punkten.“



Aufsichtsrat

Mag. Dr. Josef Steinböck, PMBA

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Vorsitzender

Dr. Johann Bruckner

Rechtsanwalt
1. Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Peter Posch

Rechtsanwalt
2. Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Ludwig Reisecker, MBA MSc

Personalmanager
3. Vorsitzender-Stellvertreter

Manfred Oberbauer
Unternehmer

Wolf Dieter Holzhey
Unternehmer

Gerhard Schuster
Unternehmer

Franz-Xaver Berger
Landwirt

Thomas Dim
Kfm. Angestellter

KR Ing. Gerhard Buchroithner
Unternehmer

KR DI Martin Braun
Unternehmer

KR Ing. Kurt Dambauer
Unternehmer

Mag. Christiana Sommer
Steuerberaterin und Wirtschaftstreuhänderin

Staatskommissäre

MR Dr. Herwig Heller
(seit Juni 2017)

MR Dr. Othmar Hassenbauer
(Vertretung seit 2017)

Vom Betriebsrat delegiert

Michael Wahlmüller
freigestellter Betriebsrat
Schärding

Ralf Wiedenhofer
Filialleiter
Filiale Marchtrenk

Klemens Palser
Kundenberater
Filiale Freistadt

Doris Schwarz
Assistentin Kommerzcenter
Hauptanstalt

Franz Frauenhuber
Filialleiter
Filiale Mattighofen

Johann Enser
Filialleiter
Filiale Attnang-Puchheim

Prokuristen

Dir. Peter Hohensinner
Leitung Risiko Controlling
seit 21.09.2015

Dir. Christian Gerhard Mayr
Leitung Marktbereich Zentralraum und Mühlviertel
seit 21.09.2015

Dir. Mag. Gerhard Haidinger
Leitung Marktfolge Aktiv
seit 21.09.2015

Dir. Dr. Gerhard Möstl
Leitung Marktbereich Innviertel
seit 21.09.2015

Ernst Testor
Private Banking Schärding
seit 21.09.2015

Dir. Mag. Karin Wallerstorfer-Rögl, MSc
Leitung Region Ried
seit 02.10.2015

Mag. Stefan Breit
Stv. Leitung Marktfolge Aktiv
seit 17.06.2014

Günther Holletz
Filialleiter Vöcklabruck
seit 02.05.2016

Dir. Harald Kothbauer
Leitung Region Eferding-Grieskirchen
seit 02.05.2016

Dir. Rainer Nussbaumer, MSc
Leitung Region Salzkammergut
seit 02.05.2016

Kristian Bogner, MSc
Leitung Private Banking Vöcklabruck
seit 02.05.2016

Dir. Rainer Obermeier
Leitung Region Bad Hall
seit 02.08.2017

Dir. Hubert Forstinger
Leitung Region Almtal
seit 05.07.2017

STANDORTE

Volksbank Oberösterreich AG
Pfarrgasse 5, 4600 Wels
Telefon: +43 7242 495-0
Fax: +43 7242 495-97
E-Mail: office@vb-ooe.at
www.vb-ooe.at

Filiale Altheim
Stadtplatz 25-26, 4950 Altheim
Telefon: +43 7723 42215-3850
Fax: +43 7723 42215-97

Filiale Altmünster
Teichwiesweg 7, 4813 Altmünster
Telefon: +43 7612 87625-4550
Fax: +43 7612 87625-97

Filiale Andorf
Hauptstraße 9, 4770 Andorf
Telefon: +43 7766 2168-3700
Fax: +43 7766 2168-97

Filiale Aspach
Höhharter Straße 1, 5252 Aspach
Telefon: +43 7755 7441-3900
Fax: +43 7755 7441-97

Filiale Attnang-Puchheim
Marktstraße 2, 4800 Attnang-Puchheim
Telefon: +43 7674 62885-4450
Fax: +43 7674 62885-97

Filiale Bad Hall
Hauptplatz 22, 4540 Bad Hall
Telefon: +43 7258 7550-4900
Fax: +43 7258 7550-97

Filiale Braunau
Stadtplatz 9, 5280 Braunau am Inn
Telefon: +43 7722 84141-4050
Fax: +43 7722 84141-97

Filiale Eferding
Schmiedstraße 12, 4070 Eferding
Telefon: +43 7272 2225-4600
Fax: +43 7272 2225-97

Filiale Freistadt
Eisengasse 12, 4240 Freistadt
Telefon: +43 7942 74811-3050
Fax: +43 7942 74811-97

Filiale Gallneukirchen
Hauptstraße 22, 4210 Gallneukirchen
Telefon: +43 7235 62332-2900
Fax: +43 7235 62332-97

Filiale Gmunden
Am Graben 3, 4810 Gmunden
Telefon: +43 7612 64178-4400
Fax: +43 7612 64178-97

Filiale Grieskirchen
Rossmarkt 14, 4710 Grieskirchen
Telefon: +43 7248 62607-4700
Fax: +43 7248 62607-97

Filiale Lambach
Klosterplatz 2, 4650 Lambach
Telefon: +43 7245 24338-2200
Fax: +43 7245 24338-97

Filiale Linz-Bethlehemstraße
Bethlehemstraße 3, 4020 Linz
Telefon: +43 732 2000-3100
Fax: +43 732 2000-97

Filiale Marchtrenk
Linzer Straße 19, 4614 Marchtrenk
Telefon: +43 7243 52423-2250
Fax: +43 7243 52423-97

Filiale Mattighofen
Braunauer Straße 2, 5230 Mattighofen
Telefon: +43 7742 2226-4000
Fax: +43 7742 2226-97

Filiale Mauerkirchen
Obermarkt 15, 5270 Mauerkirchen
Telefon: +43 7724 2391-3950
Fax: +43 7724 2391-97

Filiale Ried
Hauptplatz 4, 4910 Ried im Innkreis
Telefon: +43 7752 930-3300
Fax: +43 7752 930-97

Filiale Rohrbach
Linzer Straße 2, 4150 Rohrbach-Berg
Telefon: +43 7289 4393-2800
Fax: +43 7289 4393-97

Filiale Scharnstein
Hauptstraße 16, 4644 Scharnstein
Telefon: +43 7615 2671-4800
Fax: +43 7615 2671-97

Filiale Schärding-Allerheiligen
Passauer Straße 40, 4780 Schärding
Telefon: +43 7712 4477-3750
Fax: +43 7712 4477-97

Filiale Schärding-Stadtplatz
Oberer Stadtplatz 25-26, 4780 Schärding
Telefon: +43 7712 3264-3600
Fax: +43 7712 3264-97

Filiale Seewalchen
Hauptstraße 42
4863 Seewalchen am Attersee
Telefon: +43 7662 2404-4300
Fax: +43 7662 2404-97

Filiale St. Georgen
Attergaustraße 64
4880 St. Georgen im Attergau
Telefon: +43 7667 6101-4250
Fax: +43 7667 6101-97

Filiale St. Oswald
Markt 46, 4271 St. Oswald
Telefon: +43 7945 7530-2700
Fax: +43 7945 7530-97

Filiale Traun
Hauptplatz 20, 4050 Traun
Telefon: +43 7229 71300-2500
Fax: +43 7229 71300-97

Filiale Vöcklabruck
Stadtplatz 34, 4840 Vöcklabruck
Telefon: +43 7672 719-4200
Fax: +43 7672 719-97

Filiale Wels
Pfarrgasse 5, 4600 Wels
Telefon: +43 7242 495-0
Fax: +43 7242 495-97

SB-Filiale Linz-Wiener Straße
Wiener Straße 53a, 4020 Linz
Telefon: +43 732 2000-3100
Fax: +43 732 2000-97



VERKÜRZTE DARSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES DER VOLKSBANK OBERÖSTERREICH AG PER 31.12.2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	EUR			TEUR		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			18.873.383,23			18.816
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:						
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		38.592.063,34			17.829	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		--,--	38.592.063,34		--	17.829
3. Forderungen an Kreditinstitute						
a) täglich fällig		341.254.882,05			379.455	
b) sonstige Forderungen		20.747.837,65	362.002.719,70		82.630	462.086
4. Forderungen an Kunden			1.697.429.707,92			1.451.985
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
a) von öffentlichen Emittenten		1.606,50			--	
b) von anderen Emittenten		26.375.147,04	26.376.753,54		10.497	10.497
darunter:						
eigene Schuldverschreibungen		--,--			--	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			18.775.142,76			21.347
7. Beteiligungen			40.251.206,17			26.908
darunter:						
an Kreditinstituten		22.983.771,11		18.695		
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			783.506,62			654
darunter:						
an Kreditinstituten		--,--		--		
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			3.950,00			17
10. Sachanlagen			42.542.058,92			48.187
darunter:						
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden			38.511.258,52		41.635	
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			--,--			--
darunter:						
Nennwert		--,--		--		
12. Sonstige Vermögensgegenstände			10.430.255,67			11.881
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--,--			--
14. Rechnungsabgrenzungsposten			435.572,56			415
15. Aktive latente Steuern			3.953.261,02			3.326
Summe der Aktiva			2.260.449.581,45			2.073.954
Posten unter der Bilanz						
1. Auslandsaktiva			327.330.353,42			275.043

Passiva	EUR			TEUR		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
a) täglich fällig		11.300.877,65			397	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		7.131.161,93	18.432.039,58		8.749	9.146
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
a) Spareinlagen		1.087.405.408,29			1.010.839	
darunter:						
aa) täglich fällig		625.591.933,56			386.407	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		461.813.474,73			624.431	
b) Sonstige Verbindlichkeiten		929.532.238,48	2.016.937.646,77		833.451	1.844.291
darunter:						
aa) täglich fällig		883.551.994,68			809.101	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		45.980.243,80			24.349	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten						
a) begebene Schuldverschreibungen		--,--			--	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		6.932.221,00	6.932.221,00		28.251	28.251
4. Sonstige Verbindlichkeiten			6.913.848,15			7.062
5. Rechnungsabgrenzungsposten			204.755,94			244
6. Rückstellungen						
a) Rückstellungen für Abfertigungen		10.163.192,75			10.137	
b) Rückstellungen für Pensionen		8.471.091,00			8.676	
c) Steuerrückstellungen		220.150,00			--	
d) sonstige		17.267.961,70	36.122.395,45		14.632	33.446
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			10.000.000,00			--
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			24.276.279,73			23.839
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			4.475.000,00			4.475
darunter:						
Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26 BWG		--,--			--	
8b. Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG			--,--		--	
9. Gezeichnetes Kapital			21.191.910,00			19.379
10. Kapitalrücklagen						
a) gebundene		72.740.498,90			63.632	
b) nicht gebundene		--,--	72.740.498,90		--	63.632
11. Gewinnrücklagen						
a) gesetzliche Rücklage		259.814,72			259	
b) satzungsmäßige Rücklagen		--,--			--	
c) andere Rücklagen		5.723.753,23	5.983.567,95		5.350	5.610
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			35.067.681,21			33.949
13. Bilanzgewinn			1.171.736,77			626
Summe der Passiva			2.260.449.581,45			2.073.954
Posten unter der Bilanz						
1. Eventualverbindlichkeiten			387.241.729,08			358.215
darunter:						
a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln		--,--			--	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		387.241.729,08			358.215	
2. Kreditrisiken			788.044.937,41			334.749
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften		--,--			120	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			14.025.440,38			14.367
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			165.668.882,06			150.195
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			13.290.398,52		12.529	
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--			--
darunter:						
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)		--,--			--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)		--,--			--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)		--,--			--	
6. Auslandspassiva			144.377.737,20			164.633

Gewinn- und Verlustrechnung 2017

	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge			39.943.990,20			39.350
darunter:						
aus festverzinslichen Wertpapieren	1.517.660,99			462		
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-4.888.194,89			-7.164
I. Nettozinsenertrag			35.055.795,31			32.186
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen						
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		523.841,08			2.094	
b) Erträge aus Beteiligungen		6.899,40			8	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		37,73	530.778,21		--	2.103
4. Provisionserträge			29.088.176,64			25.809
5. Provisionsaufwendungen			-2.080.810,71			-2.205
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften			--,--			--
7. Sonstige betriebliche Erträge			5.071.832,34			8.675
II. Betriebserträge			67.665.771,79			66.569
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand		-32.730.697,77			-35.877	
darunter:						
aa) Löhne und Gehälter		-23.743.850,42			-24.074	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-6.309.257,87			-6.301	
cc) sonstiger Sozialaufwand		-478.096,21			-399	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-1.486.541,63			-1.465	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung		220.575,00			-234	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen		-933.526,64			-3.402	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-20.748.543,20	-53.479.240,97		-21.066	-56.943
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-3.768.300,82			-2.818
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-4.522.039,47			-3.330
III. Betriebsaufwendungen			-61.769.581,26			-63.092
IV. Betriebsergebnis			5.896.190,53			3.477
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-4.396.677,94			-1.310
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen			9.932.835,56			-2.713
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			11.432.348,15			-547

	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
15. Außerordentliche Erträge			--,--			--
darunter:						
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			--,--		--	
16. Außerordentliche Aufwendungen			-10.000.000,00			-2.351
darunter:						
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			-10.000.000,00		--	
17. Außerordentliches Ergebnis [Zwischensumme aus Posten 15 und 16]						-2.351
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-136.296,45			2.940
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			-124.314,93			-645
VI. Jahresüberschuss			1.171.736,77			-603
Rücklagenbewegung	Dotierung (-)	Auflösung (+)		Dotierung (-)	Auflösung (+)	
a) gebundene Kapitalrücklagen	--,--	--,--		--	--	
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	--,--	--,--		--	--	
c) gesetzliche Gewinnrücklage	--,--	--,--		--	--	
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	--,--	--,--		--	--	
e) andere Gewinnrücklagen	--,--	--,--		--	1.230	
f) Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	--,--	--,--		--	--	
20. Rücklagenbewegung	--,--	--,--	--,--	--	1.230	1.230
VII. Jahresgewinn			1.171.736,77			626
21. Gewinnvortrag			--,--			--
VIII. Bilanzgewinn			1.171.736,77			626

Wels, am 21. März 2018
Volksbank Oberösterreich AG

Vorstand:



Vst.-Dir. Mag. Dr. Richard Ecker



Vst.-Dir. Mag. Andreas Pirkelbauer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Seitens des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch) wurde der Jahresabschluss der Volksbank Oberösterreich AG, Wels, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft.

Die Prüfung wurde unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach der Beurteilung des Österreichischen Genossenschaftsverbandes den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2017 sowie die Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Der Österreichische Genossenschaftsverband hat somit den Jahresabschluss der Volksbank Oberösterreich AG, Wels, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017 vollständig bestätigt.

VERÖFFENTLICHUNG

Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses der Volksbank Oberösterreich AG, Wels, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017 im Firmenbuch Landesgericht Wels FN 352658f und im „Amtsblatt der Wiener Zeitung“ ist noch nicht erfolgt.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 in 4 ordentlichen Aufsichtsratssitzungen im Sinne des § 24 der Satzung und im Sinne der Geschäftsordnung die Geschäftsleitung in allen bedeutenden Geschäftsbereichen überwacht und jederzeit die erforderlichen Berichte und Aufklärungen von der Geschäftsleitung erhalten. Er konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Die Sitzungen fanden stets im Beisein des Vorstandes statt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 2017 wurde von den Bankprüfern des Österreichischen Genossenschaftsverbandes geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat demgemäß den Jahresabschluss 2017 gebilligt und den Lagebericht des Vorstandes zur Kenntnis genommen.

Nach der Zusammenführung der ehemals eigenständigen Volksbanken in den letzten Jahren sowie der Fusion mit Bad Hall und dem Erwerb der Volksbank Almtal stellt sich die Volksbank Oberösterreich nun als zeitgemäße regionale Bank dar.

Das Ergebnis daraus kann sich sehen lassen. Das Betriebsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als zwei Drittel gestiegen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit drehte von einer halben Million Euro im Minus auf EUR 11,4 Mio. Die Strategie, Spargelder aus der Region wieder in Form von Krediten in die Region zurückfließen zu lassen, hat sich bestens bewährt.

Bereits nach 11 Monaten war die „KMU-Milliarde“, die Finanzierungsoffensive der Volksbanken, vergriffen. Ein gutes Zeichen – sowohl für die Wirtschaft als auch für die Volksbank Oberösterreich.

Dieser Erfolg ist einer, auf welchen wir alle stolz sein können und wozu wir dem Vorstand und all seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich gratulieren. Danken möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an die Zukunft und den Erfolg der neuen Volksbank Oberösterreich geglaubt haben und mit großer Zuversicht und persönlichem Engagement ihren Beitrag zur Umsetzung der Vision des genossenschaftlichen „Förderplus“ geleistet haben.

Ihr

Mag. Dr. Josef Steinböck, PMBA
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Wels, Mai 2018



Impressum:**Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:**

Volksbank Oberösterreich AG
Pfarrgasse 5, 4600 Wels
Telefon: +43 7242 495-0
Fax: +43 7242 495-97
E-Mail: office@vb-ooe.at
Internet: www.vb-ooe.at

Redaktion:

Mag. Catrin Schadenböck-Oder, Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung:

VOLKSBANK WIEN AG
Kolingasse 14-16, 1090 Wien

Fotos:

Reinhold Weißenbrunner, Johann Steininger, Mag. Stefan Beiganz, Lukas Peham-Zecha,
Regionalforum St. Oswald, Adolf Reiter, Studio 365, Wolfram Heidenberger, Mathias Lauringer,
Alexander Schütz, Andreas Mühlleitner, Volker Weihbold, F1 Fotodesign, Oliver Mitterhumer

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Alle Bezeichnungen in diesem Bericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

WIR SIND IHR PARTNER



165,67
MIO. EURO EIGENMITTEL

144.551

KUNDEN

150,70

MIO. EUR KERNKAPITAL

4,11

MRD. EUR GESCHÄFTSVOLUMEN

377

MITARBEITER (KAPAZITÄTEN)